

# **Verhaltensbeobachtungen zur Einschätzung von Traumafolgen bei Kindern im Vor- und Grundschulalter**

---

Ziel ist es, eine differenzierte Beobachtung über zentrale Reaktionsweisen traumatisierter Kinder im Vor- und Grundschulalter und eine erste Einschätzung zu ermöglichen.

Wenn ein Kind ein potentiell traumatisches Erlebnis hatte (z. B. Unfälle, körperliche, physische und sexuelle Gewalterfahrungen, der Verlust eines nahestehenden Menschen, Naturkatastrophen, schwere Krankheiten und Zeuge/Zeugin von Gewalt) und anschließend über einen längeren Zeitraum von mehreren Wochen oder gar Monaten jeweils eine oder mehrere Verhaltensweisen aus allen drei Gruppen zeigt, und diese Verhaltensweisen vor dem Erlebnis nicht aufgetreten sind, sollten sich die Eltern oder andere Betreuungspersonen des Kindes professionelle Hilfe durch eine Beratungsstelle oder einen Therapeuten/Therapeutin holen.

## **Wiederkehrende Erinnerungen, Alpträume und Flashbacks**

### **1. Zeigt das Kind immer wiederkehrende, sich aufdrängende Erinnerungen an das traumatische Erlebnis?**

Diese Erinnerungen müssen für das Kind nicht notwendigerweise belastend sein. Häufig lässt sich dies im Spiel des Kindes beobachten, das sich andauernd wiederholende Elemente enthält und weniger differenziert und phantasievoll als gewöhnlich ist.

ja                       nein

### **2. Hat das Kind immer wiederkehrende belastende Träume?**

Es kann sein, dass die Träume keine offensichtliche Beziehung zum traumatischen Erlebnis oder auch gar keinen wieder erkennbaren Inhalt haben.

ja                       nein

### **3. Zeigt das Kind im Verhalten beobachtbare Anzeichen von Flashbacks?**

Das Kind handelt so und hat das Erleben, als ob das traumatische Ereignis tatsächlich in diesem Augenblick wieder geschieht (hat wieder die Bilder vor Augen und/oder erlebt wieder die alten Gefühle: z. B. Hilflosigkeit, Angst, Wut, körperlicher Schmerz). Es kann sein, dass das Kind das, was es wiedererlebt, während dieses Flashbacks und/oder auch später nicht benennen kann.

ja                       nein

**4. Zeigt das Kind intensive Reaktionen oder wirkt es belastet, wenn es durch irgendetwas wieder an das traumatische Erlebnis erinnert wird?**

Dies können Orte, Gegenstände, Menschen oder Handlungen sein, die bestimmten Details der traumatischen Situation ähnlich sind oder die traumatische Situation symbolisieren. Es kann auch sein, dass das Kind durch eigene Gefühlsreaktionen (z. B. Aufregung, Freude oder Angst) oder körperliche Reaktionen (z. B. Herzklopfen, Müdigkeit) wieder an das traumatische Erlebnis erinnert wird.

ja                       nein

---

**Vermeidung, verminderte Interessen, eingeschränkte Gefühle und Verlust von Fähigkeiten**

**5. Vermeidet das Kind bestimmte Aktivitäten, Orte oder Menschen, die Erinnerungen an das traumatische Erlebnis hervorrufen könnten?**

Dieses Vermeidungsverhalten muss dem Kind nicht bewusst sein.

ja                       nein

**6. Zeigt das Kind weniger Interesse an Aktivitäten, die ihm zuvor wichtig waren?**

Häufig zeigt sich dies in einer Einschränkung des Spielverhaltens.

ja                       nein

**7. Hat das Kind das Gefühl, anders als andere Menschen zu sein?**

Dieses lässt sich häufig durch einen auffälligen und andauernden sozialen Rückzug beobachten?

ja                       nein

**8. Ist das Kind in seiner gefühlsmäßigen Ausdrucksfähigkeit eingeschränkt?**

Das Kind ist z. B. nicht mehr in der Lage, zärtliche Gefühle, Ärger oder Wut zu zeigen.

ja                       nein

**9. Hat das Kind bereits erworbene Fähigkeiten wieder verloren?**

Dies können z. B. Fähigkeiten im Bereich der Sprache sein oder das Kind nässt wieder ein.

ja                       nein

---

## **Schlafstörungen, Anspannung und Reizbarkeit**

### **10. Hat das Kind Schwierigkeiten ein- und durchzuschlafen?**

Das Kind kommt nicht zur Ruhe, hat Probleme ins Bett zu gehen, ein- oder durchzuschlafen.

ja                       nein

### **11. Hat das Kind Konzentrationsschwierigkeiten?**

Das Kind kann sich schlecht konzentrieren oder seine Aufmerksamkeit nur eine sehr begrenzte Zeit auf ein und dieselbe Tätigkeit richten.

ja                       nein

### **12. Zeigt das Kind eine andauernde übermäßige Wachsamkeit?**

Das Kind ist häufig körperlich angespannt, achtet ständig auf seine Umgebung und versucht alles mitzubekommen.

ja                       nein

### **13. Ist da Kind übertrieben schreckhaft?**

Das Kind reagiert schon auf kleinste Reize mit heftigem Schreck (z. B. auf Geräusche wie Stimmen oder Türeschließen).

ja                       nein

### **14. Ist das Kind schnell reizbar, zeigt Ausbrüche von Ärger, extreme Wutanfälle oder ist es „kleinlich“ und „übergenau“?**

Das Kind reagiert auf Kleinigkeiten oder ohne erkennbaren Anlass gereizt, sehr heftig, kleinlich oder übergenau. Manche Kinder bestehen auf penible Ordnung oder der genauen Einhaltung bestimmter Abläufe. Dieses Verhalten tut vielen Kindern häufig leid. Sie würden in den Situationen gerne anders reagieren, können ihre Reaktionen aber nicht mehr steuern.

ja                       nein